

## B e g r ü n d u n g

zum Bebauungsplan Nr. 96

für das Gebiet zwischen Bismarckstraße, Kennedydamm, Katharinenstraße und Kurze Pieperstraße und 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 35 - Kennedydamm, Ostseite, im Bereich zwischen Bismarckstraße und Fußgängertunnel zwischen Katharinenstraße und Marienfriedhof.

### 1. Allgemeines:

#### 1.1 Lage des Gebietes und bisherige Nutzung der Grundstücke

Das Plangebiet liegt auf der Ostseite des Autobahnzubringers Kennedydamm unmittelbar an der Verknüpfung mit dem Autobahnzubringer Bismarckstraße (B 1) und ist im Baunutzungsplan der Stadt Hildesheim als Mischgebiet (M IIIg) ausgewiesen. Die Grundstücke wurden bisher im nördlichen Bereich als Feuerwehrgrundstück, an der Bismarckstraße als Tankstellengrundstück und dazwischen als Wohngrundstücke baulich genutzt.

#### 1.2 Eigentumsverhältnisse

Bis auf das Grundstück Kurze Pieperstraße Nr. 4 sind die Grundstücke Eigentum der Stadt.

#### 1.3 Erläuterung und Begründung der Planung

Der Kennedydamm ist als künftige B 494 Autobahnzubringer zur Autobahnauffahrt Hildesheim-Nord. Bisher war ein 4-spuriger Ausbau mit einer 6,5 m breiten Mittelinsel und im Planbereich eine Aufweitung der Verkehrsfläche für eine planfreie spätere Überführung über die Bismarckstraße vorgesehen. Da sich die Kostenträger über das Ausmaß der Durchführung nicht einigen konnten, hat der Bundesverkehrsminister im April 1967 für diese Straße eine Kronenbreite von 28,0 m festgelegt. Das entspricht einem 4-spurigen Ausbau mit einer Mittelinsel von 3,0 m Breite. Die Flächen, die entgegen der Planung nach dem Bebauungsplan Nr. 35 nicht mehr für den Straßenbau benötigt werden, können einer anderweitigen Verwendung zugeführt werden. Im Planbereich wird deshalb die Straßenbegrenzung nach dem vorgesehenen Straßenausbau neu festgelegt.

#### 1.4 Anlagen des Gemeinbedarfs

Das Gelände der im Planbereich liegenden Feuerwehr wird durch den Ausbau des Autobahnzubringers Kennedydamm erheblich eingeschränkt. Das verbleibende Gelände reicht für die Feuerwehr nicht mehr aus. Dadurch wird eine Ausdehnung des Feuerwehrgeländes auf den Bereich zwischen Bismarckstraße, Kennedydamm, Katharinenstraße und Kurze Pieperstraße erforderlich. Die Beibehaltung des Standortes wird neben der teilweisen Erhaltung und Nutzung der vorhandenen Gebäude vorwiegend durch die verkehrsmäßig außerordentlich günstige zentrale Lage am Schnittpunkt der Hauptverkehrsstraßen Kennedydamm und Bismarckstraße und der damit verbundenen schnellen Erreichbarkeit der verschiedenen Stadtteile im Einsatzfalle bestimmt. Um einen schnellen Einsatz der Feuerwehr auch über den Kennedydamm zu gewährleisten, wird deshalb an dieser sonst anbaufrei zu haltenden Straße eine Zu- und Ausfahrt zugelassen (Unterbrechung des Zufahrtsverbotes).

2. Zahlenangaben:

2.1 Größe des Gebietes	ca. 6860 qm
2.11 Bruttobauland	entfällt
2.111 Nettobauland für den Gemeinbedarf	ca. 6815 qm
2.112 übriges Nettobauland	entfällt
2.2 Summe der Geschoßflächen	entfällt
2.3 Baumasse	entfällt
2.4 Zahl der Wohnungen	entfällt
2.5 voraussichtliche Zahl der Einwohner	entfällt
2.6 Verkehrsflächen	

Es wird lediglich ein Teil des Wendehammers Kurze Pieperstraße erfaßt.

2.61 geplante Straßen	entfällt
2.62 vorhandene Straßen	entfällt
2.63 öffentliche Parkfläche	entfällt

2.7 Zahl der Stellplätze und deren Unterbringung

Es sind zunächst 22 Stellplätze auf dem nördlichen Teil des Feuerwehrgrundstücks vorgesehen. Bei Bedarf ist die Unterbringung von darüber hinaus erforderlichen Stellplätzen auf den dafür ausgewiesenen Flächen möglich.

2.8 Grünflächen	entfällt
2.9 Sonstige Flächen	entfällt

3. Kostenschätzungen:

3.1 Erschließungsaufwand nach BBauG	entfällt
3.2 Kosten, die nicht zum Erschließungsaufwand gehören.	
3.21 Grunderwerb und Freilegung der Flächen	entfällt
3.22 Wert der von der Stadt aus ihrem Vermögen bereitzustellenden Flächen	entfällt
3.23 Bau der Straßen, Wege, Plätze und Parkflächen einschl. deren Entwässerung und Beleuchtung	entfällt
3.24 Ausbau der Grünflächen	entfällt
3.25 Zuschüsse zu 3.21 - 3.24	entfällt
3.26 Kosten der Stadt aus 3.21 - 3.24	entfällt
3.27 Kanalbau	entfällt

3.28 Anlagen des Gemeinbedarfs

3.281 Grunderwerb und Freilegung der Flächen ca. 420.000,-- DM

3.282 Umbau- und Neubaukosten Feuerwehr " 1.040.000,-- DM

3.283 Zuschüsse zu 3.281 und 3.282 ca. 1.225.000,-- DM

3.3 Kosten, die der Stadt verbleiben ca. 235.000,-- DM  
=====

4. Bodenordnende und sonstige Maßnahmen:

4.1 Grenzregelung entfällt

4.2 Umlegung entfällt

4.3 Enteignung

Mit einer Enteignung des Grundstücks Kurze Pieperstraße Nr. 4 muß, wenn ein freihändiger Erwerb nicht möglich ist, evtl. gerechnet werden.

Hildesheim, den 10. Dezember 1968.

Der Oberstadtdirektor

I. V.

*Haagen*  
(Haagen)

Stadtbaudirektor

*Redeherbeirückliche: 12.03.70*

Briefkasten Stadt Hildesheim